

Nicole Eggert (I.), Uwe Blaumann und Julianne Utz arbeiten als Geschäftsführer bei Palmberg. FOTO: STEFFEN OLDÖRP

Palmberg peilt neuen Jahresrekord an

In den beiden ersten Quartalen 2017 hat der Schönberger Büromöbelhersteller so viel Umsatz erreicht wie nie zuvor

Von Steffen Oldörp

Schönberg. Der Schönberger Büromöbelhersteller Palmberg steuert auf ein neues Rekord-ergebnis zu. "Das Jahr läuft sehr zufriedenstellend", sagt Uwe Blaumann, neben seiner Tochter Nicole Eggert, Torsten Utz und Julianne Utz einer von vier Geschäftsführern. Blaumann sagt: "Man spürt die sehr, sehr gute Konjunktur deutlich. Das spiegelt sich auch in unseren Auftragseingängen und in unserem Umsatz wider.

Im ersten Halbjahr hat Palmberg Büromöbel im Wert von 50,13 Millionen Euro verkauft - so viel wie noch nie. "Das ist eine Steigerung von 5,4 Prozent gegenüber den ersten sechs Monaten im Jahr 2016", sagt Blaumann. Das Mindestziel, die 93 Millionen Euro Umsatz aus dem vergangenen Jahr zu wiederholen, bleibt für den Büromöbelhersteller damit realistisch. Möglich ist sogar ein neuer Rekord - auch wenn dem Unternehmen dafür in diesem Jahr fünf Arbeitstage weniger zur Verfügung stehen.

Das gute Ergebnis liegt laut Blaumann an Optimierungsmaßnahmen und an der "gesamten Mannschaft, die sich ordentlich ins Zeug gelegt hat." Insgesamt arbeiten

Man spürt die sehr, sehr gute Konjunktur deutlich.

> Uwe Blaumann, Geschäftsführer Palmberg

zurzeit 507 Mitarbeiter bei Palmberg. Jobmotor für eines der größten Unternehmen Nordwestmecklenburgs ist nach wie vor der deutsche Markt. Doch auch "die Beneluxländer haben sich etwas stabilisiert, und die Schweiz ist lebhafter geworden", sagt Blaumann

Die gute Konjunktur hat für den Büromöbelhersteller aber auch Nachteile, gibt der Schönberger Geschäftsmann unumwunden zu. Er sagt: "Durch die große Nachfrage haben wir zurzeit zehn Wochen Lieferzeit. Normal sind für uns fünf bis sechs Wochen." Blaumann geht davon aus, dass Kunden in Zukunft sogar noch länger auf Büromöbel von Palmberg warten müssen. In der Branche kein Einzelfall: "Das betrifft alle Büromöbelhersteller", sagt Blaumann. "Um die Lieferzeit zu verkürzen, machen wir seit geraumer Zeit schon überdurchschnittlich viele Überstunden.

Ein anderer Nachteil: Palmberg findet wegen der guten Konjunktur nicht genügend Fachkräfte. "Es gibt durchaus Probleme", sagt Blaumann. So sucht seine Firma unter anderem Informatiker, Anwendungsentwickler, IT-Systembetreuer sowie Maschinen- und Anlagenbediener. "Und seit fünf Monaten auch einen zu Palmberg passenden Marketingstrategen. "Um geeignetes Personal zu finden, bietet der Schönberger Büromöbelhersteller längst nicht mehr nur Jobangebote auf der eigenen Homepage und in sozialen Netzwerken an. "Wir sind auch dabei, neue Wege zu erschließen", sagt Blaumann. "So stehen wir zum Beispiel im direkten Kontakt mit Fachhochschulen." Um Studienabsolventen und Fachkräfte für das Unternehmen zu begeistern, will sich Palmberg in Zukunft auch verstärkt auf Jobbörsen präsentieren. Ab dem Ausbildungsjahr 2018 will Schönberger Firma laut Geschäftsführer Blaumann auch eigene Kraftfahrer in Kombination mit einer Lehre im Bereich des Lagers ausbilden. "Anträge dafür haben wir bei der IHK bereits gestellt."